

MEINE ZEIT BEI LERNEN LERNEN

JUGENDLICHE BERICHTEN ÜBER IHRE ERFAHRUNGEN

MARCEL

Ich bin in dieses Projekt gekommen, da ich meinen Abschluss nach machen wollte, was ich jetzt auch geschafft habe.

Angefangen habe ich im März 2006. Zuerst hatte ich etwas Angst in meine Klasse zu gehen, aber es war im Endeffekt wieder einfacher als erwartet. Ich konnte mich schnell in die Klasse integrieren, auch wenn es zwischenzeitlich mit Sandra, meiner Mitschülerin, etwas kriselte.

In dieser Zeit habe ich sehr viel gelernt. Nicht nur was Schulwissen anbelangt, sondern ich habe auch viel über mich selbst gelernt.

Einfacher fiel mir das Ganze, da ich Mona, meine eine Lehrerin, schon vorher kannte und gut leiden konnte. Aber das machte nicht viel aus, da ich Kirsten, meine zweite Lehrerin, nach nur kurzer Zeit genauso gut leiden konnte. In meiner Klasse waren zu der Zeit 4 andere Mitschüler. Sandra, Micha, Tobi und Marieke. Nach nicht sehr langer Zeit verließen uns jedoch leider Micha und Tobi. Dafür kam Phil in unsere Klasse. Wir haben dann beide bemerkt, dass wir zusammen mal auf einer Grundschule waren, bei der wir eingeschult wurden.

Im Laufe der Zeit lernte ich viel Neues kennen. Ich lernte besser mit dem PC umzugehen und verbesserte mich in mehreren Schulfächern, die eigentlich nicht unbedingt mein Fachgebiet waren. Die Zeit hier bei Lernen, lernen hat mir sehr gefallen.

Ich möchte besonders Kirsten und Mona meinen Dank aussprechen, dass sie in dieser Zeit so geduldig mit mir waren. Ich weiß, ich war nicht einfach, aber ihr habt mich häufiger wieder auf den richtigen Weg gebracht und dafür will ich euch danken.

Wir haben in dieser Zeit auch sehr viele tolle Sachen unternommen. Zum Beispiel waren wir auf einem Reiterhof, sind für vier Tage nach Prag gefahren, waren im Kino und waren auch ab und zu mal in einem Cafe etwas trinken.

Im Endeffekt war die Zeit bei „Lernen, lernen“ eine der wichtigsten Zeiten von mir, die mich geprägt hat.

Kirsten und Mona waren für mich da, als ich sie gebraucht habe und das bedeutet mir viel. Ich kann dieses Projekt nur weiterempfehlen, denn von welcher normalen Schule kann man das ganze schon behaupten?

Es sind kleine Lerngerechte Klassen und die Lehrer sind freundlich. So etwas gibt es heute zu Tage nur noch sehr selten. Von daher: Ich danke euch! Marcel

November 2006

B.

Dich

Bin glücklich und traurig zugleich,
mein Gesicht ist bleich.

Kann es nicht verstehen,
ich glaub, ich muss gehen!

Genannt wirst du „Hoppa“,
dachte, ich vergess dich locker!

Doch so einfach war es nicht!
Meine Welt zerbricht.

So ganz ohne dich
ist das Leben fürchterlich!

Ich kriege dich nicht zu fassen,
dass ich dich habe gehen lassen?

Das Schlimmste, was mir passierte,
dass ich dich verlor....!!!!

November 2006

SANDRA

Damals.....und.....heute

Ich war seit August 2005 hier bei „lele“!! Ich habe viel erlebt und viele Leute kommen und gehen gesehen.

Ganz am Anfang waren wir 4 Leute ... Micha, Tobi, Anna und ich, Sandra. Nach einer Weile hörte Anna auf...was sehr schade war ... doch dafür kamen neue Leute wie zum Beispiel Marieke, die bis zum Schluss mitgemacht hat ... Lisa Marie, die sehr schnell wieder weg war ... Jana, die kaum hier war und dann auch aufgehört hat ... Marcel, der wie Marieke bis zum Schluss mitgemacht hat ... und last but not least der Phillip, er war der letzte, der bei uns eingestiegen ist, aber er hat es geschafft und durchgehalten und sogar den Abschluss geschafft!!! Ich habe meinen Abschluss übrigens auch geschafft!!

In der Zeit in der ich hier war, habe ich viel erlebt und auch viel gelernt. Mona und Kirsten waren super, sie haben es die ganze Zeit mit uns ausgehalten auch wenn es manchmal nicht leicht mit uns war! Es war eine schöne Zeit, auch wenn es manchmal natürlich auch Streit gab, aber der war immer schnell wieder gelöst und der Alltag konnte weiter gehen.

Wir haben viele tolle Sachen gemacht. Wir waren in Prag und haben uns die vielen tollen Sehenswürdigkeiten angeguckt und dann waren wir noch auf einem Reiterhof mit Katja, der Lehrerin vom Nebenkurs, die leider auch aufgehört hat. Es gab aber noch viele andere Sachen, die wir gemacht haben. Wir haben viel gelacht wozu jeder ein bisschen was beigetragen hat und worüber alle am Ende auch super froh waren! Jeder hatte eine Zeit, wo es ihm besonders gut und eine Zeit, wo es ihm besonders schlecht ging. In diesen Zeiten haben wir uns gegenseitig geholfen, in dem wir uns für den anderen mitgefremt oder ihm eine Schulter zum anlehnen gegeben haben! Egal ob gut oder schlecht - wir haben alles miteinander geteilt und mit Rat und Tat an der Seite des anderen gestanden. Das Jahr ist schnell rum gegangen und alle sind traurig, dass es jetzt vorbei ist. Jeder ist aufgeregt und fragt sich, was das Leben jetzt noch so bringt und wie es weiter gehen soll ohne die Unterstützung der anderen und vor allem ohne Mona und Kirsten. Auf eine andere Art sind alle froh, dass der Druck und die Anspannung und vor allem das Schulleben erstmal vorbei sind. Es hat viel Kraft gekostet auf diese Art den Abschluss zu erlangen, doch die, die es sich fest in den Kopf gesetzt haben, haben es auch geschafft.

Es war eine super Zeit, ich habe viele nette Leute kennen gelernt mit denen ich auch in Kontakt bleiben werde. Denn Leute wie diese findet man nicht oft und sowieso nicht überall.

20. November 2006